



ERSTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS  
PRIMA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 14.5.2019

## BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 5/18

---

### **Bestimmungen über die Wahlwerbung von Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften**

eingebraucht von den Landtagsabgeordneten Brigitte Foppa, Riccardo Dello Sbarba und Hanspeter Staffler

#### **Die Arbeiten im Ausschuss**

Der Landesgesetzentwurf Nr. 5/18 wurde vom I. Gesetzgebungsausschuss in der Sitzung vom 8. Mai 2019 behandelt. An der Ausschusssitzung nahmen auch der stellvertretende Direktor des Amtes für institutionelle Angelegenheiten, Florian Inderst, und der Mitarbeiter des Landesamtes für Gesetzgebung, Alessandro Gaballo, teil.

Die Vorsitzende Magdalena Amhof wies darauf hin, dass der Gesetzentwurf aus einem einzigen Artikel besteht und somit General- und Artikeldebatte gemäß Artikel 100 der Geschäftsordnung zusammen erfolgen.

Die Erstunterzeichnerin Brigitte Foppa erläuterte den Landesgesetzentwurf. In Südtirol werde immer wieder von Verbänden, Vereinen und Organisationen, die öffentliche Fördermittel in Anspruch nehmen, Wahlwerbung in verschiedenster Form gemacht. Dies stößt einerseits immer wieder auf Unmut in der Bevölkerung und sei andererseits gemäß Regionalgesetz Nr. 7/1998 verboten. Das Regionalgesetz sieht jedoch keine Sanktionen für eventuelle Übertretungen vor. Der vorliegende Landesgesetzentwurf versuche nun diese Lücke zu schließen. Damit soll nicht nur sichergestellt werden, dass bei Wahlen für alle

## RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 5/18

---

### **Disposizioni sulla propaganda elettorale di associazioni, unioni e sindacati**

presentato dai consiglieri provinciali Brigitte Foppa, Riccardo Dello Sbarba e Hanspeter Staffler

#### **I lavori in commissione**

La I commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 5/18 nella seduta dell'8 maggio 2019. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche il vicedirettore dell'ufficio affari istituzionali, Florian Inderst, e il funzionario dell'ufficio legislativo della Provincia Alessandro Gaballo.

La presidente Magdalena Amhof ha ricordato che, trattandosi di un disegno di legge con un unico articolo, la discussione generale e quella articolata verranno svolte congiuntamente ai sensi dell'articolo 100 del regolamento interno.

La prima firmataria Brigitte Foppa ha illustrato il disegno di legge. In Alto Adige succede spesso che associazioni di categoria e organizzazioni beneficiarie di contributi pubblici facciano pubblicità elettorale nei modi più svariati. Questo fatto ha già più volte suscitato malumore nella popolazione. A ciò si aggiunge che si tratta di una pratica comunque vietata ai sensi della legge regionale n. 7/1998 che però non prevede sanzioni in caso di violazione. Con il presente disegno di legge s'intende colmare questa lacuna. Lo scopo non è solo quello di garantire le stesse condizioni a tutti i candidati e a tutte le candidate, ma anche di evita-

Kandidaten gleiche Bedingungen vorherrschen, sondern auch verhindert werden, dass öffentliche Beitragszahlungen, die an Vereine und Organisationen ausgezahlt werden, von diesen für Wahlwerbung missbraucht werden. Zudem besteht die Gefahr, dass Politiker, die dank massiver Unterstützung bestimmter Verbände gewählt werden, sich diesen verpflichtet fühlen und verstärkt deren Interessen vertreten. Zusätzlich erläuterte sie ihren Änderungsantrag zum Absatz 2 des neuen Artikel 11-bis des Landesgesetzes Nr. 14/2017.

Die Abg. Myriam Atz Tammerle teilte mit, den Landesgesetzentwurf zu unterstützen. In der heutigen Zeit stellt sich immer öfter die Frage, ob Politiker noch den Willen des Volkes vertreten, oder zusehends Lobbyarbeit für Konzerne oder Organisationen betreiben. Die Regelung sei vorteilhaft für kleine unabhängige Parteien, die nicht von großen Verbänden gestützt werden und fördere so die Chancengleichheit. Weiters erkundigte sie sich über die aktuelle Staatsgesetzgebung in Bezug auf die Offenlegung aller Ein- und Ausgaben vonseiten der Verbände und Vereine.

Der Abg. Alessandro Urzi sprach sich für den Landesgesetzentwurf aus, zeigte sich aber skeptisch gegenüber der Art der vorgeschlagenen Sanktionen. Es gebe zahlreiche Möglichkeiten das unerwünschte Verhalten zu sanktionieren und er lade ein, hier über Alternativen nachzudenken. Allgemein trete er für ein transparentes Verhältnis zwischen Lobbys und Politik ein. Es bestehe derzeit tatsächlich die Gefahr, dass Verbände und Vereine öffentliche Gelder für parapolitische Zwecke einsetzten. Allerdings sei diese Gefahr auch in anderen Sektoren gegeben.

Der Abg. Gerhard Lanz stellte die Frage, wo hier die Grenze zu ziehen sei. Letztlich, zum Beispiel, hätte ein Politiker einer Oppositionspartei in einer Presseaussendungen erklärt, dass er sich aufgrund seines Amtes in der Verwaltung eine gewisse Bekanntheit erarbeiten konnte. Zudem wandte er ein, dass Verbände und Vereine gänzlich unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen und deshalb schwer über einen Kamm zu scheren seien. Auch Privatpersonen oder -unternehmen machen Wahlwerbung, oder geben Wahlempfehlungen aus. Dieses Verhalten sei schwer zu kontrollieren. Zudem müsse festgehalten werden, dass

re che i contributi pubblici concessi alle associazioni e organizzazioni siano utilizzati in modo improprio a fini elettorali. Inoltre, vi è il rischio che i politici eletti grazie al forte appoggio di certe associazioni si sentano poi in debito e facciano gli interessi di queste strutture. La consigliera ha poi illustrato il suo emendamento al comma 2 del nuovo articolo 11-bis della legge provinciale n. 14/2017.

La cons. Myriam Atz Tammerle ha dichiarato il proprio sostegno al disegno di legge. Al giorno d'oggi viene sempre più spesso da chiedersi se i politici rappresentino ancora il volere della gente o invece facciano sempre più attività di lobbying a favore di gruppi di imprese o di determinate organizzazioni. La disciplina proposta va a vantaggio dei piccoli partiti indipendenti che non godono del sostegno di grandi federazioni, e di conseguenza favorisce le pari opportunità per tutti. La consigliera ha poi chiesto cosa prevedono le norme statali vigenti per quanto riguarda la pubblicazione di tutte le entrate e tutte le spese di federazioni e associazioni.

Pur dichiarandosi a favore del disegno di legge, il cons. Alessandro Urzi ha espresso le sue perplessità per quanto riguarda la tipologia delle sanzioni proposte. Ci sono svariati modi di sanzionare comportamenti indesiderati e il consigliere ha esortato a trovare delle alternative. In generale ha auspicato un rapporto trasparente tra le lobby e la politica. Tuttavia, attualmente c'è il rischio concreto che federazioni e associazioni di categoria impieghino fondi pubblici per scopi velatamente politici, ma questo pericolo sussiste anche in altri settori.

Il cons. Gerhard Lanz ha chiesto dove bisogna tracciare il confine. Poi ha citato un esempio: di recente un politico dell'opposizione ha riferito in un comunicato stampa di essersi conquistato una certa fama grazie alla sua funzione nell'amministrazione. Il consigliere ha quindi osservato che federazioni e associazioni perseguono finalità del tutto diverse, per cui risulta difficile mettere assieme tutte le varie situazioni. Anche le singole persone e le imprese private fanno pubblicità elettorale o danno indicazioni di voto. Tutto ciò è difficilmente controllabile. Poi bisogna anche dire che in democrazia rappresentare gli interessi di

Interessensvertretungen demokratisch legitim seien. Auf die Befürchtung des Abg. Urzì entgegnete er, dass öffentliche Beiträge immer nur in Bezug auf bestimmte Projekte und Vorhaben gewährt werden. Allgemeine und nicht zweckgebundene Förderungen gebe es heute nicht mehr.

Die Abg. Ulli Mair sprach sich für die Entpolitisierung von Vereinen und Verbänden aus. Während es in der Vergangenheit aber noch regelrechte Skandale gegeben hat, habe sich die Situation in letzter Zeit sehr verbessert, wenngleich es noch einige prekäre Situationen gebe. Allerdings sei es nicht ihre Absicht, gemeinnützige Vereine zu sanktionieren. Diesbezüglich ersuchte sie um getrennte Abstimmung der Absätze 2 und 3 des neuen Artikels 11-bis im Landesgesetz Nr. 14/2017.

Der Abg. Alex Ploner teilte mit, er sei selbst als Verbandspräsident tätig gewesen. Dabei habe er stets versucht, sein Handeln auf die Sache selbst zu beschränken und unpolitisch zu agieren. Er habe aber festgestellt, dass wenn man etwas für die Sache erreichen will, man hierfür um Zustimmung und Unterstützung der Mehrheitspartei werben muss. Dadurch entstehe schnell ein Abhängigkeitsverhältnis. Deshalb spreche er sich für den Landesgesetzentwurf aus, auch wenn er diesen in einigen Passagen zu ungenau finde. So frage er sich zum Beispiel, wer eventuelle Übertretungen feststellen und die Sanktionen verhängen soll.

Die Erstunterzeichnerin Brigitte Foppa entgegnete dem Abg. Lanz, dass Kandidaten natürlich selten aus dem Nichts kommen, sondern für gewöhnlich bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad haben, wenn sie sich einer Wahl stellen. Ihr sei jedoch kein Fall bekannt, bei dem eine Abteilung der Landesverwaltung Wahlwerbung für einen ehemaligen Direktor oder Mitarbeiter gemacht hätte. Weiters bezog sie kurz Stellung zu den Ausführungen des Abg. A. Ploner.

Der stellvertretende Amtsdirektor Florian Inderst antwortete auf die Frage der Abg. Atz Tammerle in Bezug auf das Vorhaben des Parlaments, künftig auch für Vereine eine Veröffentlichungspflicht sämtlicher Ein- und Ausgaben einzuführen.

Nach Abschluss der gemeinsamen General- und Artikeldebatte brachte die Vorsitzende Magdalena Amhof den Änderungsantrag der Abg. Foppa zum Landesgesetzentwurf Nr. 5/18 zur Abstimmung,

eine Kategorie ist del tutto legittimo. Rispondendo ai timori del cons. Urzì ha infine osservato che i contributi pubblici vengono concessi solo per progetti ben definiti. I contributi per l'attività in generale e senza alcuna destinazione specifica non esistono più.

La cons. Ulli Mair si è dichiarata favorevole alla spolticizzazione di associazioni e federazioni. Mentre in passato ci sono stati veri e propri scandali, negli ultimi tempi la situazione è molto migliorata, anche se persistono situazioni ambigue. Comunque, non è sua intenzione sanzionare le associazioni di volontariato. Per questo motivo ha anche chiesto una votazione per parti separate dei commi 2 e 3 del nuovo articolo 11-bis della legge provinciale n. 14/2017.

Il cons. Alex Ploner ha osservato che lui stesso è stato in passato presidente di una federazione e in quel suo ruolo ha sempre cercato di limitare le sue azioni alle finalità dell'associazione e di agire in modo non politico. Si è però anche reso conto che se voleva ottenere qualcosa, doveva conquistarsi il favore e il sostegno del partito di maggioranza. In questo modo si crea facilmente un rapporto di dipendenza. Per questo motivo intende sostenere il disegno di legge sebbene lo consideri impreciso in alcuni suoi punti. Il consigliere si chiede per esempio chi debba constatare eventuali violazioni e applicare le relative sanzioni.

La prima firmataria Brigitte Foppa ha replicato al cons. Lanz che pur confermando che i candidati in genere non spuntano dal nulla, ma solitamente hanno già un certo grado di notorietà, lei non saprebbe citare un solo caso in cui una ripartizione provinciale abbia fatto propaganda elettorale per un suo ex direttore o collaboratore. La consigliera ha poi anche risposto brevemente alle osservazioni del cons. A. Ploner.

Il vicedirettore Florian Inderst ha risposto alla domanda della cons. Atz Tammerle sull'intenzione del Parlamento di introdurre anche per le associazioni l'obbligo di pubblicazione di tutte le entrate e tutte le spese.

Conclusa la discussione generale e articolata, svolte congiuntamente, la presidente Magdalena Amhof ha posto in votazione l'emendamento della cons. Foppa al disegno di legge provinciale n.

mit welchem die Wörter „4-bis“ im Absatz 2 des neuen Artikels 11-bis des Landesgesetzes Nr. 14/2017 durch die Zahl „1“ ersetzt werden sollten. Dieser wurde vom Ausschuss mit 4 Jastimmen und 4 Gegenstimmen abgelehnt, wobei die Gegenstimme der Vorsitzenden ausschlaggebend war. Daraufhin nahm die Vorsitzende, wie von der Abg. Mair beantragt, eine getrennte Abstimmung von Absatz 1 und der Absätze 2 und 3 des neuen Artikels 11-bis des Landesgesetzes Nr. 14/2017 vor. Absatz 1 des neuen Artikels 11-bis des Landesgesetzes Nr. 14/2017 wurde vom Ausschuss mit 4 Jastimmen und 4 Gegenstimmen abgelehnt. Neuerlich war die Gegenstimme der Vorsitzenden ausschlaggebend. Die Absätze 2 und 3 des neuen Artikels 11-bis des Landesgesetzes Nr. 14/2017 lehnte der Ausschuss mit 3 Jastimmen und 5 Gegenstimmen ab. In der Schlussabstimmung gemäß Artikel 100 der Geschäftsordnung wurde der Landesgesetzentwurf Nr. 5/18, schlussendlich mit 4 Jastimmen (der Abg.en Atz Tammerle, Mair, A. Ploner und Urzi) und 4 Gegenstimmen (der Vorsitzenden Amhof und der Abg.en Vettori, Lardurner und Lanz) abgelehnt, wobei die Gegenstimme der Vorsitzenden ausschlaggebend war.

Die Ausschussvorsitzende leitet den Gesetzentwurf gemäß Artikel 42 Absatz 4 der Geschäftsordnung an den Landtagspräsidenten weiter.

MW/BP

5/18, tendente a sostituire, nel comma 2 del nuovo articolo 11-bis della legge provinciale n. 14/2017, le parole "4-bis" con la cifra "1". L'emendamento è stato respinto con 4 voti favorevoli e 4 voti contrari, con il voto determinante della presidente. Come chiesto dalla cons. Mair, la presidente ha quindi posto in votazione per parti separate, da un lato il comma 1 e dall'altro, i commi 2 e 3 del nuovo articolo 11-bis della legge provinciale n. 14/2017. Il comma 1 del nuovo articolo 11-bis della legge provinciale n. 14/2017 è stato respinto con 4 voti favorevoli e 4 voti contrari. Anche in questo caso il voto contrario della presidente è stato determinante. I commi 2 e 3 del nuovo articolo 11-bis del disegno di legge provinciale n. 14/2017 sono stati respinti con 3 voti favorevoli e 5 voti contrari. Posto in votazione finale ai sensi dell'articolo 100 del regolamento interno il disegno di legge provinciale n. 5/18, è stato infine respinto con 4 voti favorevoli (dei cons. Atz Tammerle, Mair, A. Ploner e Urzi) e 4 voti contrari (della presidente Amhof e dei cons. Vettori, Lardurner e Lanz), con il voto determinante della presidente.

Ai sensi dell'articolo 42, comma 4, del regolamento interno la presidente della commissione trasmette il disegno di legge al presidente del Consiglio provinciale.

CS/pa

Die Ausschussvorsitzende | La presidente della commissione  
- Magdalena Amhof -